

den Palast des Papstes zu Anagni eingebrungen waren, gemißhandelt, gefangen genommen, von den Bürgern aber wieder befreit und nach Rom gebracht wurde. Eines Morgens fand man ihn todt auf seinem Bette. Der neue Papst sprach aus Furcht Philipp vom Banne los, starb aber schon im nächsten Jahre 1304. Nun erst zeigte der König seine ganze Schlaueit. Er hatte die Wahl auf einen Gasconner Erzbischof zu lenken gesucht, heimlich vom Gelingen seines Planes Kunde bekommen und nun, ehe der Erzbischof etwas davon ahnete, sich unter dem Versprechen, ihn zum Papste machen zu wollen, sechs wichtige Zugeständnisse zuschwören lassen. So wurde Clemens V. ein Papst, wie ihn Philipp brauchte, nahm nicht einmal seinen Sitz zu Rom, sondern in Avignon und machte somit den Anfang der s. g. babylonischen Gefangenschaft der Päpste, denn 70 Jahre blieben sie in Avignon und somit unter französischem Einflusse.

Je mehr hier Philipps List ausrichtete, desto schlimmer erging es seiner Gewalt in Flandern. Unter der Leitung des Zunftmeisters der Wollenweber hatten die Einwohner von Brügge den französischen Despotismus von sich abzuwerfen versucht, und endlich ein allgemeines Blutbad unter den Franzosen angerichtet. Ganz Flandern erhob sich. Philipp führte 40,000 zu Fuß und 7000 Reiter ins Feld. Bei Tournay kam's (1302) zum Treffen: die Franzosen wurden besiegt, 60 Kanonen und 16,000 Franzosen erschlagen, 8000 vergoldete Sporen, die Zeichen der Ritter, auf dem Schlachtfelde aufgefunden. Philipp entbot ein neues Heer, zu dessen Ausrüstung aus dem von allen Beamteten eingelieferten und nie wieder erstatteten Silber schlechtes Geld geschlagen wurde. Er selbst führte das neue Heer von 60,000 Mann an. Er wurde zwar nicht besiegt, erlitt aber großen Verlust, mußte nachgeben und belehnte den jungen Grafen, den Sohn des vertriebenen, mit Flandern. Um aber die königliche Kasse, welche durch die beiden Kriegszüge leer geworden war, wieder zu füllen, wurden eine Menge Geldstrafen eingeführt und Zusammenrottungen von mehr als 5 Personen auß's Strengste verboten. Dann wurde eine Judenverfolgung angeordnet: sie wurden überfallen, beraubt, vertrieben, nach acht Jahren gegen vieles Geld wieder aufgenom-